

# „Tar Sands“:

## Nachhaltige Zerstörung von Urwäldern indigener Menschen und größter

fb Die bisherigen Teile dieses Artikels gaben einen Überblick über die Tar Sands-Vorkommen und die Ölindustrie in Alberta. Weiterer Fokus waren die ökologischen Auswirkungen der Tar Sands-Industrie, die Technologie der Rohölerzeugung aus den Tar Sands von der Konditionierung bis zum Upgrading sowie die Abbaufahren und Probleme der Renaturierung. Im vorletzten Teil und letzten Teil wurde versucht, Geschichte und Hintergründe des Landraubs an den indigenen Gemeinschaften Nordamerikas einzuordnen. Daran schließt dieser Beitrag mit einem Einblick in die Geschichte der Fort McKay First Nation und die verschiedenen Aspekte der Unterdrückung der indigenen Gemeinschaften im Einzugsbereich der heutigen Tar Sands-Abbaue an.

### Indigene Gemeinschaften

In der Region Albertas, in der die Tar Sands ausgebeutet werden, leben viele indigene Menschen in verschiedenen Städten und Dörfern, aber auch in den vom kanadischen Staat zugewiesenen Reservaten. Fünf „First Nations“, die Selbstbezeichnung der indigenen Gemeinschaften Kanadas, aus diesem Gebiet haben sich im *Athabasca Tribal Council* organisiert, einem Organisierungszusammenschluss, der die Selbstverwaltung und Souveränität dieser indigenen Gemeinschaften gewährleisten soll – quasi die Regierung und Verwaltung der vertretenen First Nations, die sich aus Mitgliedern

der Cree (*Eigenbezeichnung: Néhinaw oder Néhiyaw<sup>1</sup>*) und Dené zusammensetzen.<sup>2</sup> Wenn im weiteren Verlauf des Texts von historischen Ereignissen die Rede ist, werden, wo möglich, die damaligen Bezeichnungen der indigenen Gemeinschaften verwendet, auch wenn ihre Nachfahren sich heute manchmal anders bezeichnen. Oft wird vereinfachend nur von den großen indigenen Gruppierungen gesprochen, z.B. von den Cree, mit mehr als 350.000 Menschen mit entsprechender Abstammung in Kanada eine der größten Gruppen von First Nations Nordamerikas,<sup>1</sup> – was der teils mangelhaften historischen Dokumentation und der oft nur einseitig aus europäischen Quellen stammenden schriftlichen Dokumentation geschuldet ist.

In diesem Beitrag wird nun zunächst die derzeit bekannteste in die Tar Sands-Ausbeutung verstrickte First Nation behandelt; die anderen vier betroffenen indigenen Gruppen sollen in einem späteren Artikel vorgestellt werden.

### Fort McKay First Nation

Die *Fort McKay First Nation (FMFN)* war in der Anfangszeit der Tar Sands-Industrie in Alberta im Kampf mit dieser, wurde aber von den weißen Umwelt-NGOs Kanadas damals im Stich gelassen und gab ihren Widerstand schließlich auf. Seit den 1980ern versucht sie unter Chief *Jim Boucher<sup>3</sup>* durch Kooperationen mit der Industrie und durch das Angebot von Dienstleistungen wie die Pflege renaturierter Flächen, aber auch industrielle Zuarbeiten, zumindest einen kleinen Teil von den Profiten der

Konzerne für die eigene Gemeinde abzuschöpfen.<sup>4</sup> Im Artikel zur Brandkatastrophe in der Region Fort McMurray im Sommer 2016 behandelt ein Absatz dieses Thema noch einmal konkret.

*„We believe the practice and preservation of our traditional ways of life can occur simultaneously alongside continuous and responsible oil sands development. This phil[osophy] has allowed us to enhance our community's social and economic conditions through effective partnerships with industry and government.*

*We are known for our solid working relationships with the surrounding oil sands companies and strive to balance resource development with protecting the health of our community and the environment.“* (Zitat von der Website der Fort McKay First Nation)<sup>5</sup>

Die Gemeinde Fort McKay befindet sich in der Regional Municipality Wood Buffalo, ca. 65 km nördlich von Fort McMurray.<sup>4</sup> Damit gehören Teile der von der Ölindustrie besetzten Gebiete zu ihrem Territorium.<sup>6</sup> Die Fort McKay First Nation gehört zu den Unterzeichnern des Vertrag Nr. 8. Sie gehören zu den früher nomadisch lebenden Chipe-*wyan* (*Denesuline*), die einst von der Jagd, dem Fallenstellen, Fischfang sowie dem Sammeln in den Wäldern entlang des Athabasca River lebten, aber dann mit dem Aufkommen des Pelzhandels und 1820 der Errichtung eines Hudson's Bay Company-Handelsposten sowie feindlichen nach Nordwesten vordringenden *Bush Cree* der *Woodland Cree* bald zusammen mit den Cree als sogenannte Homeguards dauerhaft bei den Posten siedelten.

